



SCHWEIZERISCHER HEILIGLAND-VEREIN

Solidarität mit den Brüdern und Schwestern in den Ursprungsländern des Christentums

Wort der Schweizer Bischöfe zum Karwochenopfer 2010 für die Christen im Heiligen Land

«Soziale Gerechtigkeit – Leben in Würde»

Liebe Brüder und Schwestern

Das Karwochenopfer, zu dem der Schweizerische Heiligland-Verein seit vielen Jahren einlädt, gibt uns Gelegenheit, den Christen zu helfen, die in den Ursprungsländern des Christentums leben.

So rufen wir auch in dieser Karwoche die Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz zur geschwisterlichen Solidarität mit dem Heiligen Land auf. An erster Stelle steht das Gebet: für einen gerechten Frieden zwischen Israel und Palästina, für ein sicheres Leben in der Heimat Irak, für mehr soziale Gerechtigkeit und ein Leben in Sicherheit und Würde für alle unsere christlichen Glaubensgeschwister.

Wir können «kulturelle und religiöse Brücken» bauen. Anlässlich des Besuchs von Papst Benedikt XVI. in Nazareth sagte ein Bewohner tief bewegt: «Die Welt hat sehen können, dass wir Araber nicht alle Terroristen sind. Und dass es auch arabische Christen gibt.» Stehen wir heute unseren Brüdern und Schwestern im Heiligen Land bei! Sie sollen freien Zugang zu Bildung und Arbeit haben, angemessenen Wohnraum für ihre Familien und medizinische Versorgung. Jede Spende trägt dazu bei, den kirchlichen Institutionen Mittel für ihre Hilfe an unseren Glaubensgeschwister zur Verfügung zu stellen.

Wir sehen mit grosser Freude, dass Pilger- und Begegnungsreisen in die Länder des Nahen Ostens zunehmen. Wir ermutigen auch Sie, Ihre Pfarrei oder Gruppe, zu Reisen an die heiligen Stätten und zur Begegnung mit den Christinnen und Christen vor Ort. Einander näher kennen zu lernen, ist für alle eine enorme Bereicherung. Das Interesse füreinander gibt Hoffnung und ist ein Zeichen der Verbundenheit und des Respekts.

Im Namen der Christen im Heiligen Land danken wir allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen für die Unterstützung des Karwochenopfers. Möge Gottes Versöhnungssegens auf diese geprüfte Region herabkommen.

Freiburg, im April 2010

Die Schweizer Bischöfe